



Sparkling Science > Wissenschaft ruft Schule Schule ruft Wissenschaft

Forschungsprojekt

ZwischenWeltenÜberSetzen

**Zur Rekonstruktion biographischer
Erfahrungen und Kompetenzen
geflüchteter Jugendlicher im
Zugehörigkeitsraum Schule**

Projektleitende Einrichtung

Universität Wien, Institut für Bildungswissenschaft
Univ.Prof. Dr. Bettina Dausien
bettina.dausien@univie.ac.at

Beteiligte Schule

Business Academy Donaustadt, W

Partner aus Wirtschaft und Gesellschaft

Versatorium - Verein für Gedichte und Übersetzung, W



ZwischenWeltenÜberSetzen

Zur Rekonstruktion biographischer Erfahrungen und Kompetenzen geflüchteter Jugendlicher im Zugehörigkeitsraum Schule

Das Sparkling-Science-Projekt „ZwischenWeltenÜberSetzen“ erforschte die Erfahrungen geflüchteter Schülerinnen und Schüler im Prozess ihres Ankommens in Österreich und im schulischen Alltag. Im Fokus standen die Erzählungen der Jugendlichen, ihre Kommunikation im mehrsprachigen Kontext und die Übersetzungspraktiken, mit denen sie sich wechselseitig ihre Lebenswelten vermitteln. Schule wurde im Projektkontext als Zugehörigkeits- und Bildungsraum begriffen, der Möglichkeiten der Artikulation eröffnen aber auch verschließen kann. Die Jugendlichen wurden als kompetente Subjekte angesprochen, die über vielfältige Erfahrungen mit dem Übersetzen zwischen verschiedenen Sprachen und sozialen Welten verfügen und diese gemeinsam mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern erforschten.

Das Projekt zielte erstens darauf ab, die biographischen Erfahrungen geflüchteter Jugendlicher, die in Österreich eine Schule besuchen, „zur Sprache zu bringen“. Zu diesem Zweck wurden autobiographische Erzählungen über den Prozess des Ankommens in der neuen Lebenssituation, insbesondere den biographischen Übergang in die Institution und Lebenswelt Schule, angeregt. Zweitens wurde die von den Jugendlichen – oft nebenbei – geleistete Übersetzungsarbeit in den Mittelpunkt gerückt. Untersucht wurden sowohl die Praktiken des Übersetzens von Texten unterschiedlicher Sprachen im schulischen Alltag als auch Erfahrungen mit Übersetzen in der außerschulischen Lebenswelt der Jugendlichen. Dabei ging es nicht nur um die Translation zwischen Sprachen, sondern auch um das damit verbundene Übersetzen sozialer und biographischer Bedeutungshorizonte. Das Forschungsinteresse galt, drittens, der Bedeutung sozialer Rahmenbedingungen, insbesondere der Schule als Resonanz- und Möglichkeitsraum, die in den Erzählungen der Jugendlichen relevant gemacht wurden. Insgesamt gelang es, eine Reihe biographisch und lebensweltlich erworbener Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern mit Fluchtgeschichte, vor allem in Zusammenhang mit Mehrsprachigkeit und Translation, herauszuarbeiten. Das Projekt hat, viertens, einige Erkenntnisse im Hinblick auf die Möglichkeiten und Grenzen des Forschens mit Schülerinnen und Schülern im Kontext von Flucht erbracht.

Die Schülerinnen und Schüler nahmen im Projektverlauf verschiedene Rollen ein: Als Erzählende reflektierten sie eigene Erfahrungen mit Schule und mit gesellschaftlichen Vorstellungen zu möglichen Bildungswegen in unterschiedlichen sozialen Kontexten. Als Übersetzende erprobten sie Methoden der Kommunikation unter der Bedingung von Mehrsprachigkeit und reflektierten Möglichkeiten und Grenzen biographischer Artikulation und ihrer wechselseitigen Übersetzbarkeit. Die Einbeziehung der Jugendlichen als Forschende gestaltete sich besonders herausfordernd: Eine sozialwissenschaftliche Auseinandersetzung mit eigenen Erfahrungen und Lebenswelten, nicht

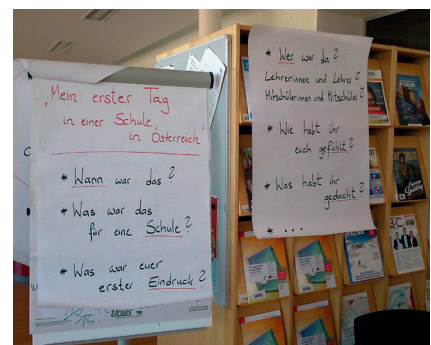


Projektlaufzeit: 1.10.2017 bis 31.12.2019

zuletzt im prekären Kontext Flucht, erfordert zunächst ein ausreichendes Ausmaß an Sicherheit in der Gegenwart, von der aus Vergangenes und Zukünftiges reflektiert werden kann. Über eine solche Form der Sicherheit verfügten einige Jugendliche während ihres prekären Aufenthaltsstatus (noch) nicht. Darüber hinaus erfordert rekonstruktive Forschung in sozialwissenschaftlichen Zusammenhängen ein besonders hohes Ausmaß an Reflexivität, deren Einübung mehr Zeit in Anspruch nimmt als die verfügbare Zeit für die Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern es ermöglicht hätte. Trotz dieser Einschränkungen arbeiteten die Jugendlichen und Lehrpersonen kontinuierlich mit Forschenden und Übersetzerinnen und Übersetzern zusammen. Damit eröffneten sich für alle Beteiligten Möglichkeiten, Einblicke in „fremde“ Erfahrungs- und Wissensbereiche zu bekommen und mit den eigenen Erfahrungen zu verknüpfen.

Unter Nutzung von Ansätzen des Erzählens und Übersetzens, die aus der Erwachsenenbildung sowie aus professionellen und künstlerischen Praxen stammen, wurden im Projekt neue Wege erprobt, um die Fremd- und Selbst-Wahrnehmung und die Anerkennung der Leistungen von Jugendlichen mit Flucht- und Migrationsgeschichte zu fördern. Es wurden neue Arbeitsformen und Methoden für die (sozial-)pädagogische Arbeit mit geflüchteten Jugendlichen entwickelt, die aber auch darüber hinaus für die Bildungspraxis fruchtbar gemacht werden können und beispielsweise zur Erweiterung des Methodenrepertoires von Sprachlehrerinnen und -lehrern beitragen. Das Projekt hat schließlich Anregungspotenzial für die Aus- und Fortbildung im Lehramt sowie für die Schulentwicklung, indem es die biographische Perspektive von Schülerinnen und Schülern mit der Institution Schule als gesellschaftlichem Zugehörigkeits- und Bildungsraum verbindet.

www.sparklingscience.at/de/ZwischenWeltenUeberSetzen.html



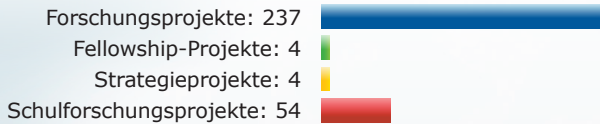
Stand: April 2020

Facts and Figures

Sparkling Science ist ein Programm des BMBWF, das Forschung auf dem letzten Stand der Wissenschaft mit voruniversitärer Nachwuchsförderung verknüpft. In sämtlichen thematisch breit gefächerten Projekten werden Schülerinnen und Schüler in die Forschungsarbeiten ebenso wie in die Vermittlung der Ergebnisse eingebunden. Die Leitung des Forschungsprogramms liegt beim BMBWF, das Programmbüro bei der OeAD-GmbH. www.sparklingsscience.at

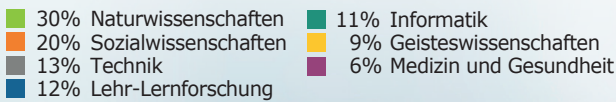
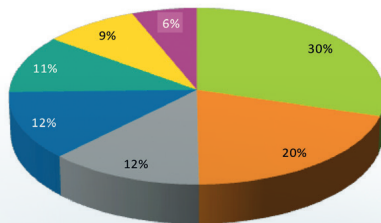
Anzahl der Forschungsprojekte

299



Datengrundlage: ohne Pionierprojekte

Forschungsfelder



Beteiligte Personen

Schülerinnen und Schüler

95.217

29.661 direkt = aktiv eingebundene Schülerinnen und Schüler



65.556 indirekt = passiv eingebundene Schülerinnen und Schüler, die z.B. ausschließlich bei einem Vortrag oder einer Präsentation zuhören oder einen kurzen Fragebogen ausfüllen

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Studierende

4.251

Lehrpersonen und angehende Lehrpersonen

2.593

Stand: Juni 2019

Programmlaufzeit



Fördermittel

Fördermittel insgesamt

34,9 Mio. Euro

Beteiligte Einrichtungen

Schulen bzw. Schulzentren

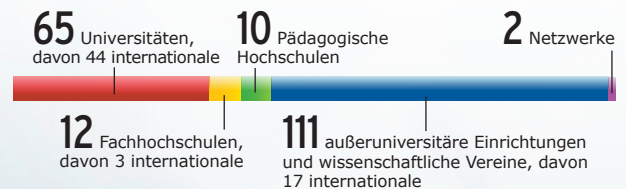
529

inklusive 46 internationaler Schulen aus DE, IT, ES, SK, SI, HU, AR, FR, GB, JP, CM, NO, PL, CH, RS, PYF, TR, US

Forschungseinrichtungen

200

inklusive 64 internationaler Forschungseinrichtungen aus DE, GB, CH, US, HU, FR, ES, IT, CZ, DK, NL, NO, SE, CO, AU, SK

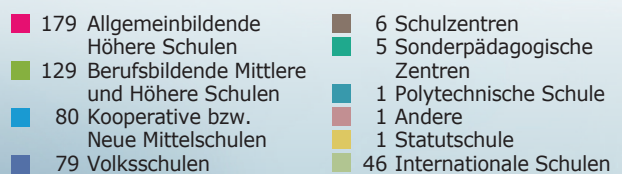
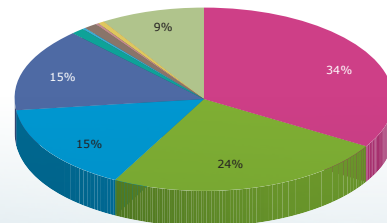


Partner aus Wirtschaft und Gesellschaft

185

inklusive 9 internationale Partner aus Wirtschaft und Gesellschaft aus DE, IT, CZ, CH, SI, IL, CM, CO, US

Beteiligte Schulen bzw. Schulzentren



Bundesministerium Bildung, Wissenschaft und Forschung